Evangelisches Krankenhaus
Bergisch Gladbach

Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Leistungen

In unserer Klinik diagnostizieren und behandeln wir das ganze Spektrum psychischer Erkrankungen*.

Unser Behandlungskonzept orientiert sich dabei an den aktuellen Entwicklungen neurobiologischer und psychotherapeutischer Verfahren, wenn erforderlich auch unter Berücksichtigung moderner Psychopharmakotherapie und verschiedener Neuromodulationsverfahren.

Durch das breite Angebot leitlinienbasierter Therapien können wir Ihnen ein auf Ihre individuellen Bedürfnisse passgenau ausgerichtetes Behandlungskonzept anbieten.

Für Ihre Betreuung steht Ihnen unser gesamtes Behandlungsteam zur Verfügung, bestehend aus Fachärzten für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik, Neurologie, psychologischen Psychotherapeuten, Körper-, Kunst-, Sport- und Ergotherapeuten, Sozialarbeitern sowie einem in der Behandlung von Menschen mit psychischen Erkrankungen hocherfahrenen Team von Pflegekräften.

In unserer Klinik bieten wir:

- stationäre, teilstationäre und ambulante Behandlungen
- zwei Akutstationen
- vier Schwerpunktstationen
- eine Tagesklinik
- eine Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)

**Eine Ausnahme stellen i.d. Regel im Vordergrund stehende Suchterkrankungen dar.*

Das Leitungsteam

Zu einer erfolgreichen Behandlung gehört auch, nach Therapieende gemeinsam eine adäquate ambulante Weiterbehandlung bei qualifizierten Ärzten oder Psychotherapeuten und unter besonderer Berücksichtigung der psychosozialen Komplementärangebote (z.B. berufliche Wiedereingliederung, ambulant betreutes Wohnen, ambulante Pflege u.v.m.) zu finden.

Die stationäre Behandlung findet in therapeutischer Gemeinschaft statt. Dabei ergänzen sich die Schwerpunkte der einzelnen Therapien zum Wohle des jeweiligen Patienten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in unserem Haus auf der Gruppenpsychotherapie. Die vielfältigen anderen Behandlungsangebote bestehen u. a. aus:

- Gruppen-/Einzelpsychotherapie
- Psychopharmakotherapie
- Pharmakogenetische Testungen
- Kunst-/Gestaltungs- und Musiktherapie
- Tanz-, Bewegungs- und Körpertherapie
- Ergotherapie
- Sport- und Physiotherapie
- Neurostimulationsverfahren (EKT, rTMS und VNS)
- Virtual Reality Expositions-Therapie (VRET)
- Peer-Beratung
- Ethische Fallbesprechungen und Beratung
- Ketaminbehandlung (Spray oder Infusion)
- Gruppen-/Einzel-Sozialtherapie
- Paar- und Familientherapie
- Alltagsbewältigungstraining
- Entspannungsverfahren
- Tiergestützte Therapie (Reittherapie)
- Stationsversammlungen („Großgruppe“)
- Bezugspflege-Gespräch
- Angehörigen-Beratung

Titelseite:
Skulptur „Auf Augenhöhe“
von Klaus Weißmann, 2015

Schwerpunkte

Station P-1A

Diese Station ist gerontopsychiatrisch ausgerichtet, d.h. es werden vorwiegend ältere Patienten mit psychischen Erkrankungen behandelt. Dazu zählen:

- **Seelische Belastungsreaktionen**
- **Angst**
- **Depressionen**
- **Somatisierungsstörungen**
- **Psychosen**
- **Alterserkrankungen des Gehirns**
- **Alzheimer- oder Parkinson-Erkrankung**

Neben der Behandlung können die erforderlichen Untersuchungen zur Abklärung dieser Erkrankungen durchgeführt werden, d.h. genaue Erhebung der Vorgeschichte, häufig unter Einbeziehung der Angehörigen des Betroffenen, notwendige Labor- oder Röntgenuntersuchungen, EEGs oder neuropsychologische Testuntersuchungen.

Das Behandlungsangebot zielt auf die Überwindung krankheitsbedingter Defizite und die Verbesserung der Fähigkeit der Alltagsbewältigung, die Wiederherstellung kognitiver Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Förderung eines sozial aktiven Verhaltens. In Absprache mit dem Patienten, gegebenenfalls auch mit den Angehörigen, wird ein individuelles Behandlungskonzept erstellt mit dem Ziel der Reintegration in das gewohnte Umfeld.

Station P1

Auf dieser Station arbeiten wir mit Patienten, die unter Persönlichkeitsstörungen und traumatisch bedingten Belastungen leiden.

Unter Trauma verstehen wir seelische oder körperliche Verletzungen, die zu Gefühlen von Hilflosigkeit und schutzloser Preisgabe führen und so eine dauerhafte Erschütterung des Selbst- und Weltverständnisses bewirken. Einem traumatisierten Menschen ist es nur schwer möglich, die erlittenen Verletzungen und Erschütterungen zu bewältigen. Belastende Erinnerungen kehren immer wieder in Bildern, Gedanken oder Träumen zurück. Meist werden alle Reize, Orte oder Menschen gemieden, die mit dem schlimmen Ereignis verbunden sind. Dadurch werden die Lebensmöglichkeiten und Perspektiven des Betroffenen stark eingeschränkt. Patienten, die unter einer Störung ihrer Persönlichkeit leiden, haben in ihrer Kindheit oft negative oder instabile Bindungserfahrungen mit ihren Eltern oder Pflegepersonen gemacht.

Emotionale Vernachlässigung, Misshandlung oder Missbrauch sind Erfahrungen, die sich neurobiologisch im Gehirn niederschlagen, lange nachwirken und sich im Umgang mit anderen Menschen häufig wiederholen können. Dies führt dazu, dass es dem Patienten auch später oft schwerfällt oder unmöglich ist, stabile und zufriedene Beziehungen zu anderen Menschen aufzubauen.

Team der Kunst- und Gestaltungstherapeutinnen

Station P-1D

Auf dieser Station werden Patienten mit Angst- und Zwangsstörungen, Depressionen, Essstörungen und Somatisierungsstörungen sowie Anpassungsstörungen behandelt. Auch diese Störungen beruhen häufig auf unsicheren Bindungen in der frühen Kindheit, Verlusten oder unerträglichen Konflikten. Sie erfordern ein eigenes Behandlungskonzept, welches u.a. tiefenpsychologische und verhaltenstherapeutische Ansätze integriert.

Station P2

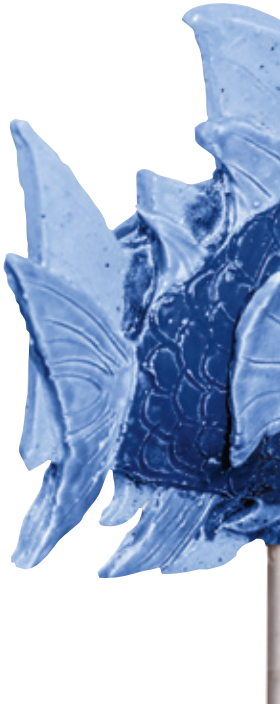
Auf unserer Station P2 behandeln wir Patienten, die unter Veränderungen der Wahrnehmung und des Erlebens (zum Beispiel paranoid-halluzinatorische Symptome) oder unter einer manisch-depressiven Erkrankung leiden.

Neben dem Abklingen der Symptome und der Krankheitsbewältigung sind unsere Ziele die Wiederherstellung Ihres normalen Tagesablaufs, die Wiedereingliederung in Ihr soziales Umfeld und die Vorbereitung für medizinische Rehabilitation oder berufliche Reintegrationsmaßnahmen.

Station P3

Auf unserer Schwerpunktstation für Kriseninterventionen wird Ihnen kurzfristig die schützende Umgebung einer weitgehend offen geführten stationären Behandlung angeboten, wenn Sie sich in einer akuten psychischen Krise befinden.

Dies ist besonders der Fall, wenn ambulante oder teilstationäre Behandlungsangebote und Maßnahmen aktuell zwar nicht ausreichen, aber voraussichtlich keine längerfristige stationäre Behandlung benötigt wird. Das therapeutische Konzept ist vor allem problem- und lösungsorientiert ausgerichtet, um die rasche Wiedereingliederung in Ihr soziales Umfeld bestmöglich zu unterstützen.



Psychotherapeutische Tagesklinik

Im Unterschied zum stationären Aufenthalt spielt in der Tagesklinik die Berücksichtigung „zweier Welten“ – tagsüber im therapeutischen Milieu, abends und am Wochenende in der häuslichen Umgebung – eine entscheidende Rolle.

Die Anforderungen und Belastungen können dadurch für den Patienten wachsen. Andererseits bietet dieses Konzept große Chancen, Rückzugstendenzen entgegenzuwirken und die Alltagskompetenzen während des intensiven Behandlungsprogramms beizubehalten. Darüber hinaus kommt das Behandlungskonzept der Familie und den nächsten Angehörigen zugute, da diese in die Behandlung verstärkt mit einbezogen werden können.

PE – geschützte Akutstation

Auf unserer Akut- und Aufnahmestation bieten wir Betroffenen kurzfristig eine schützende Umgebung, in der sie aufgefangen werden, wenn sie sich in einer akuten psychischen Krise befinden. Insbesondere gilt dies, wenn die psychische Krise mit einer Gefährdung der eigenen Person (oder anderer Personen) verbunden ist. Dazu ist es uns wichtig, mit den Betroffenen in einer geschützten Umgebung ein vertrauensvolles, therapeutisches Bündnis zu schließen.

Zu unseren Behandlungszielen zählen neben der Behandlung der zugrundeliegenden psychischen Erkrankung vor allem die rasche Überwindung der Gefahrensituation und die Wiederherstellung der Fähigkeit zu Autonomie und Selbstbestimmung. Der Aufenthalt gliedert sich dabei in die Phasen Beruhigung, Stabilisierung und Vorbereitung auf die Wiedereingliederung in das soziale Umfeld. Sofern erforderlich, kann eine längerfristige Weiterbehandlung im offen geführten Behandlungsbereich unserer Klinik erfolgen.

Institutsambulanz (PIA)

Mit den Behandlungen in unserer psychiatrischen Institutsambulanz (PIA) und in Spezial-Sprechstunden wollen wir zur Vermeidung und/oder Verkürzung von Krankenhausbehandlungen sowie zur Stabilisierung der sozialen Integration des Patienten beitragen. Jeder unserer Patienten soll darüber hinaus die Gewissheit haben, dass ihm unser multiprofessionelles Team kontinuierlich zur Seite steht.

Team der Institutsambulanz (PIA)

- Terminsprechstunde
- Notfallsprechstunde
- Gedächtnissprechstunde
- ADHS-Sprechstunde (Erwachsene)
- Autismus-Sprechstunde
- Neurostimulationssprechstunde
- Angehörigengruppe
- Psychotherapiegruppe

Neurostimulation

Bei den neuromodulatorischen Stimulationsverfahren handelt es sich um eine „dritte Säule“ der akutpsychiatrischen Behandlung, die neben den bekannten psychopharmakologischen und psychotherapeutischen Therapieverfahren bei Depression und Psychose eingesetzt werden kann.

Die Elektrokonvulsionstherapie (EKT) ist das wichtigste Stimulationsverfahren in der Psychiatrie und wird in der Regel bei schwerwiegenden oder therapieresistenten Krankheitsverläufen eingesetzt. Die EKT gilt als das wirksamste Verfahren bei der Depression und führt häufig zu einer raschen Besserung der Symptome. In den letzten Jahren sind die repetitive transkranielle Magnetstimulation (rTMS) und die Vagus-Nerv-Stimulation (VNS) als ergänzende Therapieverfahren hinzugekommen und haben das Einsatzspektrum der Neurostimulation bei Depression bedeutsam erweitert.

Die rTMS ist zudem ein wirksames Therapieverfahren zur Behandlung akustischer Halluzinationen oder von Negativ-Symptomen bei der Schizophrenie sowie zur Linderung neuropathischer Schmerzsyndrome, z.B. bei Phantomschmerzen nach Amputationen oder Neuralgien nach Zoster-Infektionen.

Evangelisches Krankenhaus
Bergisch Gladbach

Chefarzt
PD Dr. med. Fritz-Georg Lehnhardt

Leitender Oberarzt
Nils Schäfer

Sektionsleiter Psychosomatik
Dr. med. Andreas M. Steinfeld

Chefarzt-Sekretariat
Telefon: 02202 122 - 3100
Telefon: 02202 122 - 3103
Telefax: 02202 122 - 3109
E-Mail: psychiatrie@evk.de

Psychiatrische Institutsambulanz
Telefon: 02202 122 - 3120
Rezepttelefon: 02202 122 - 3121
Telefax: 02202 122 - 3129

Evangelisches Krankenhaus
Bergisch Gladbach
Ferrenbergstraße 24
51465 Bergisch Gladbach
Telefon: 02202 122 - 0
Telefax : 02202 122 - 1055

Das EVK im Internet:
www.evk.de | info@evk.de

© Stand: 5/2023 | www.witton-design.de – Fotos: © evk-Bergisch Gladbach | Susanne Prothmann | KatarzynaBialasiewicz wildpixel – iStock | peterschreiber.media - adobe.stock.com | Doidam 10 – shutterstock.com